

AUFRUF ZUR Luxemburg-Liebnecht-Lenin Demonstration Berlin 10. Januar 2016 – 10.00 Uhr Frankfurter Tor

Uns aus dem Elend zu erlösen – können wir nur selber tun!

Wofür Kämpfen ? WAS TUN?

Vor 97 Jahren, im Januar 1919 wurden Rosa Luxemburg & Karl Liebknecht von Schergen des deutschen Staates ermordet. 2016 werden in Berlins Straßen Tausende, vor allem junge RevolutionärInnen an die GründerInnen der Kommunistischen Partei Deutschlands erinnern. Viele Gruppierungen/Parteien beziehen sich allerdings sehr unterschiedlich auf ihr Wirken. Wie vor hundert Jahren werden auch heute „neue reformistische Rezepte“ ausgegraben, die doch nur die alten sind. Rosa und Karl werden als Pop-Ikonen abgefeiert. Aber ihr politisches Programm wird als überholt zu den Akten gelegt. Die Analyse des Imperialismus und das Programm der Revolution von Rosa, Karl, der KPD und der kommunistischen Weltbewegung waren und sind richtig. Das bestätigt sich jeden Tag auf Neue.

Rosa & Karl Vermächtnis sind Antworten auch auf die heutigen Fragen der ArbeiterInnenbewegung. Hier gibt es kein Vertun! Ihr Kampf und ihre politische Programm war und ist eindeutig:

**Rosa & Karl:
Krieg dem Krieg! Sozialismus wagen!
Imperialismus zerschlagen!**

Jegliche Illusionen in das imperialistische System, das auch heute noch herrscht, haben sie vehement abgelehnt. Ihr Antwort auf den 1. Weltkrieg, den Übergang der deutschen Sozialdemokratie auf die Seite des deutschen Imperialismus, war: Gewaltvoller Umsturz der bestehenden Verhältnisse!

Das besagt auch für heute: Kriege, Flucht, Ausbeutung, Unterdrückung, Migration, Repression, Patriarchat, Neokolonialismus - können nur abgeschafft werden, wenn wir für ein anderes System, für den Sozialismus kämpfen! Wir, KommunistInnen aus Deutschland, Österreich und Nordkurdistan/Türkei bekämpfen die herrschenden Klassen in unseren Ländern: Der Hauptfeind steht im eigenen Land. Gleichzeitig greifen wir das ganze imperialistische System an. In die aktuellen Stellvertreterkriege im Mittleren Osten, Syrien, Irak, Afghanistan, Jemen, in Afrika Sudan, Südsudan, Mali, Kongo sind die imperialistische Großmacht Deutschland, das imperialistische Österreich und die Regionalmacht Türkei stark involviert. Die Welt treibt unaufhörlich auf ein neues Weltgemetzel zu. China, Russland, USA, Japan und Europa stehen in sich verschärfender

Rivalität gegenüber. Zeitweilige Bündnisse heben die Konkurrenz nicht auf, im Gegenteil sie verstärken diese.

**Rosa & Karl:
Waffen zur Befreiung schmieden!**

Rosa und Karl gründeten die „Spartakusgruppe“, die sozialistische Bewegung war zersplittert und die Arbeiterbewegung geschwächt. Ihr Ziel war klar, nur durch den Aufbau einer Kommunistischen Partei können die Kräfte gebündelt und der Front des Kapitals die organisierte Kraft der ProletarierInnen entgegen gesetzt werden. Gleichzeitig sich Rosa und Karl für den Aufbau einer weltumspannenden Kommunistischen Internationale ein!

Wie können wir diese Aufgaben heute anpacken? Angesichts der Niederlagen des Sozialismus und angesichts des Auftrumpfen des Antikommunismus? In einer Situation der Zersplitterung der linken, revolutionären Bewegungen in unseren Ländern, wie antworten wir auf die drängende Frage Was Tun?

In den aktuellen Klassenkämpfen unser revolutionäres Programm und unsere politischen Analysen als Lösungen zur Diskussion stellen. Politische Kämpfe in breiten revolutionären Bündnissen mit zu initiieren und mit zutragen. In den Betrieben, in den Fabriken, in den Schulen und Universitäten, in Gewerkschaften und anderen Massenorganisationen praktisch den Kampf gegen die Ursachen von Ausbeutung und Unterdrückung zu führen und MitstreiterInnen für den Aufbau der Kommunistischen Organisationen zu gewinnen.

Wir KommunistInnen, die das Erbe von Rosa und Karl im heutigen Klassenkampf verteidigen, versuchen das Klassenbewusstsein der Werktätigen zu schärfen. Es geht um nicht mehr und nicht weniger: Das ganze System muss abgeschafft werden. Eine andere Welt ist möglich, ja im Sozialismus! Alle Konzepte die das System reformieren wollen sind zum Scheitern verurteilt. Sie bleiben im Rahmen des bestehenden Systems. Hier und da soll etwas verändert und verbessert werden. Aber das sind nur kleine, wenn auch wichtige Schritte. Zentral ist aber unmissverständlich und klar wie Rosa und Karl zu sagen: Wir müssen das System stürzen und eine neue Gesellschaft aufbauen.

Der Weg von Rosa und Karl: Revolution in Deutschland und international!

wir gedenken nicht eine Limonadenrevolution zu machen!

„Es gilt nun heute ... den klaren Trennungsstrich zu ziehen. Wir müssen eine selbständige Partei werden. Wenn wir heute auseinander gehen, muß eine neue Partei gegründet sein, eine Partei die im Gegensatz zu den scheinsozialistischen Parteien steht, ... im Gegensatz zu den Parteien, die das Wort Sozialismus mißbrauchen, um die Massen zu verwirren und den herrschenden Klassen in die Hände arbeiten, eine Partei die entschlossen und rücksichtslos die Interessen des Proletariats vertritt, eine Partei die geschlossen und einheitlich zusammengesetzt ist im Geiste und im Willen, eine Partei in der das Ziel und die Mittel zum Ziele gewählt sind mit klarer Entschlossenheit, mit einer Entschiedenheit, die nicht verwirrt werden kann, in der die Mittel gewählt worden sind nach den Interessen der sozialistischen Revolution, nach den Interessen die die sozialistische Weltrevolution erfordert.“

(K. Liebknecht, 1919, Bericht über den Gründungsparteitag der KPD)

**Die Waffen zur
eigenen Befreiung schmieden!
Die sozialistische Revolution
organisieren!**

„Was ist der Inhalt der Gegensätze, die bisher zum Kriege trieben und immer wieder treiben werden, solange sie bestehen? Die kapitalistische Weltkonkurrenz. ... zwischen den verschiedenen imperialistischen Systemen um die Reichtümer (Rohstoffe, Arbeitskräfte, Absatzmärkte, Anlagegebiete) der Erde.

Also heben wir die kapitalistische Konkurrenz auf, machen wir die Reichtümer der Erde zu einer gemeinsamen Angelegenheit der ganzen Menschheit! Ersetzen wir die kapitalistische Gesellschaft, die die Menschheit in Klassen und sich zerfleischende Räuberhorden auseinanderreißt, durch die sozialistische Gesellschaft, die die Menschheit versöhnt und zusammenschließt! ... Das Mittel dazu ist die soziale Revolution, die allein nicht nur jetzt den Frieden bereiten, sondern auch die künftigen Kriegsursachen ausrotten kann. Wer das Ziel will, muss das Mittel wollen. Imperialismus und Krieg oder Sozialismus und Frieden kein Drittes gibt's.“

(K. Liebknecht, Bd. IX, S.484/485.)

**Ohne Utopie
keine Entwicklung!
Ohne Kommunismus
keine Befreiung!**

„Abschaffung des kapitalistischen Klassenstaates. Nicht mit utopischen Ratschlägen und Projekten, wie der Imperialismus im Rahmen des bürgerlichen Staates durch partielle Reformen zu mildern, zu zähmen, zu dämpfen wäre, kann die proletarische Politik sich wieder den ihr gebührenden Platz erobern.“

(Rosa Luxemburg, Werke Bd. 4, S. 160)

Januar 2016

Gemeinsame Erklärung von

BOLŞEVİK PARTİ İNŞASI İÇİN - Jİ BO SAZBÛNA PARTIYA BOLŞEVİK



mail@bolsevikparti.org | bolsevikparti.org



trotzalledem1@gmx.de | trotzalledem1.tk